...nsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.
Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 5,00 Mk., im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 15 — Mk. vierteljährlich. Die R. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Eltmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2, ...Nr. 352. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) ...Nr. 40 894. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 7gesp. 1 mm Raumhöhe 30 Pfg., für Stadt und Amt Rheine: 20 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 25 Pfg. Reklamen 120 Pfg. Teuerungszuschlag 20 Proz. Anzeigenannahme bis 3 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptniederschrift entstehen, wird nicht gehaftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

...tagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese“; für Landwirtschaft: „Feld und Garten“; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine“

Freitag, den 3. Juni 1921. 45. Jahrgang

...e heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Deutschland zahlt weitere 10 Millionen Dollars.

Ergänzte Einzahlung durch Banküberweisung.

wtb. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Nach einer Meldung der B. Z. aus Washington behauptet die Chikago Tribune, daß die am 31. Mai erfolgte 1. Zahlung Deutschlands an die Entente in Höhe von 35 733 000 Dollars wegen Kursschwankungen statt 150 Millionen nur 140 Millionen Goldmark betrage Diese Auffassung ist unrichtig, da der Dollar mit 420 gutgeschrieben wurde.

Zu der zweiten Meldung, die deutsche Regierung sei bereit, einen Wechsel über 10 weitere Millionen Dollars einzulösen, und die Berliner Bankinstitute seien an der Arbeit, diese Summe aufzubringen, erfahren wir, daß diese 10 Millionen Dollar bereits vorhanden sind.

wtb. London, 3. Juni. (Drahtb.) Reuter meldet aus Newyork: Die erste Rate von den durch die Vermittlung der Vereinigten Staaten zu leistenden Reparationszahlungen in Höhe von 45 733 000 Dollars gelangte am 1. Juni in den Besitz der Federal Reserve Bank in Newyork.

Die deutsche Regierung ergänzte am 31. Mai durch Vermittlung von vier Newyorker Bankinstituten die Einzahlung. Die Zahlung erfolgte nicht in Bar oder in Gold, sondern durch Banküberweisung.

Die erste Milliarde bezahlt.

Die Reparationskommission „nimmt Kenntnis von der pünktlichen Einzahlung“.

wtb. Paris 3. Juni. (Drahtber.) Die Bestimmungen des Artikels ...der Zahlungsaufstellung, welche Deutschland am 5. Mai zugestellt ...urden und laut welcher innerhalb 25 Tagen die Zahlung von ...einer Milliarde Mark teils in Gold, teils in fremden Devisen, teils in deutschen Schatzanweisungen mit dreimonatlicher Laufzeit vorgeschrieben ist, sind ordnungsmäßig ausgeführt worden. Die Reparationskommission nahm Kenntnis von der pünktlichen Erfüllung dieser Verpflichtungen durch die deutsche Regierung und teilte derselben ihre Befriedigung darüber mit, daß sie jetzt schon Vorkehrungen für die Einlösung der ausgegebenen Schatzwechsel getroffen hat.

Frankreich schlägt Aufhebung der Sanktionen vor?

tu. Paris, 3. Juni. (Drahtber.) In hiesigen politischen Kreisen nimmt man an, daß Frankreich die Aufhebung der April-Sanktionen vorschlagen wird, sobald Deutschland die für den 30. Juni geforderten Abrüstungsmaßnahmen durchgeführt.

Verdoppelung der Umsatzsteuer in Frankreich?

tu. Paris, 3. Juni. (Drahtber.) Der Finanzminister hat in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, der die bisherigen Sätze der Umsatzsteuer verdoppelt.

Massenandrang Deutscher zur Fremdenlegion.

tu. Berlin, 3. Juni. (Drahtber.) Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: Die Franzosen haben neben ihrer Hauptwerbestelle in Mainz für den Niederrhein eine neue Anwerbungszentrale für die Fremdenlegion in Duisburg errichtet. Sofort nach dem Einrücken der Besatzung nahm das Büro seine Tätigkeit auf, die sich in der Hauptsache auf das Industriegebiet erstreckt. In einem Lokal in der Altstadt wurden in der vorletzten Woche 105, in der letzten Woche 85 junge Leute für die Fremdenlegion verpflichtet.

Keine amerikanischen Truppen für Oberschlesien.

tu. Koblenz, 3. Juni. (Drahtber.) Die Rheinagetnur berichtet aus Washington: An das amerikanische Staatsdepartement erging das Ersuchen, es möchten sich auch amerikanische Truppen an der Besetzung Oberschlesiens beteiligen, da hierdurch mehr Aussicht bestehen würde, die Unruhen zu ersticken. Die amerikanische Regierung ...tschieden ab, Streitkräfte zu entsenden, befürwor... schnellen Zusammentritt des Obersten Rates, ...scheidung in Bezug auf Oberschlesien herbei-

...ngländer in Oberschlesien.

... Polen greifen weiter an.

... Juni. (Drahtb.) Ein englisches Bataillon ist ...adt Großstrehlitz eingerückt, ohne auf Wider... zwischen sind in Breslau Gerüchte aufgetaucht ... bestimmter Form, daß die Franzosen Ein... Vorrücken der Engländer erhoben haben, so... sche Selbstschutz und die polnischen Insurgen... ruppen voneinander getrennt wurden, was ... bisher unbesetzten Gebietes zugunsten der ...tsächlich ist auch der englische Vormarsch, ...nn, zum Stehen gekommen, ohne daß ... ersichtlich wären Anscheinend bestehen ... Kommission in der Frage der näch... gensätze, die gar nicht mehr zu ver-

schleiern sind und die jedes energische Vorgehen gegen die Polen lähmen.

Die englische Regierung hielt gestern eine Kabinettssitzung ab, in welcher sie sich mit der oberschlesischen Frage beschäftigte. In Ergänzung der vor zehn Tagen abgegangenen englischen Note wurde neuerdings eine Note an Frankreich abgesandt, worin erklärt wird daß Lord d'Abernon bisher in der oberschlesischen Frage wichtige Dienste geleistet habe.

Die bolschewistische Regierung von Wladiwostock gestürzt?

tu. **Paris**, 3. Juni. (Drahtber.) Nach einer Kabelmeldung der „Chicago Tribune“ aus Tokio ist die bolschewistische Regierung von Wladiwostock durch einen Aufstand am 26. Mai gestürzt worden. Die Aufständischen riefen die von ihnen eingesetzte Regierung als republikanisch-demokratische aus. Die japanische Regierung hat die Anerkennung der von der neuen Regierung geleiteten Miliz unter der Bedingung zugesagt, daß sie sich dem Präsidenten der Regierung unterordnet.

Rußland sucht in Deutschland zu putschen.

Halle, 2. Juni. Der „Halleschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge hat die russische Sowjet-Regierung 5 Millionen Mark nach Deutschland geschickt, von welchen 1 Million durch einen gewissen Höllein (vermutlich der kommunistische Abgeordnete) nach Halle überbracht wurde. Gleichzeitig erging von Moskau aus die Forderung an die deutschen Kommunisten, alles daranzusetzen, eine neue Aktion in Gang zu bringen. Die Kosten nehme Rußland auf sich.

Das Urteil im 3. Kriegsschuldigenprozeß.

6 Monate Gefängnis für den Angeklagten Neumann.

tu. **Leipzig, 3. Juni. (Drahtber.) Im dritten Kriegsbeschuldigten Prozeß wurde der Angeklagte Arbeiter Robert Neumann wegen Mißhandlung Untergebener in 10 Fällen und wegen Beleidigung in einem Falle zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, in den übrigen Fällen freigesprochen.**

Schloß Scharfenstein durch Feuer zerstört.

Bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

tu. **Chemnitz**, 3. Juni. (Drahtber.) In der Nacht zum Montag brach auf noch ungeklärte Weise in dem im Eschopautal gelegenen alten Schloß Scharfenstein, das der Familie v. Einsiedel gehört, Feuer aus, das rasch um sich griff und den architektonisch und geschichtlich wertvollen Teil des gräflichen Schlosses bis auf die Grundmauern zerstört. Der Besitzer des Schlosses, Graf Einsiedel, konnte mit den übrigen Schloßbewohnern nur das Leben retten. Die wertvolle Bibliothek ist gerettet, die kostbare Sammlung zum Teil vernichtet. Das Schloß ist eins der schönsten im Harzgebirge. Es stammt aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts.

Die Schlußsitzung des Westfalen-Parlamentes.

Kommunistischer Sturm gegen die christliche Charitas.

64. Westfälischer Provinzial-Landtag.

Münster, 2. Juni. (Eigener Drahtb.)

Die gestrige Ankündigung des Abg. Stolzenburg (Komm.), sensationelle Enthüllungen über die christliche Charitas zu machen, hatte es mit sich gebracht, daß die Tribünen überaus stark bis zum äußersten Maße besetzt sind. Jedoch wurde das sensationslustige Publikum auf eine harte Probe gestellt; denn eine fünfstündige Verhandlung ging vorauf, ehe die betreffende Vorlage zur Verhandlung stand.

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Hamm-Recklinghausen, eröffnete nur wenige Minuten nach der festgesetzten Zeit die Sitzung mit herzlichen Begrüßungsworten an den Abg. Freiherrn von Oer, dessen Platz anläßlich der 25jährigen Zugehörigkeit zum Westfälischen Provinziallandtag mit Blumen geschmückt war. Der Präsident bringt d. Jubilar d. Glückwünsche des Hauses dar. In rascher Folge werden sodann eine Reihe von kleineren Vorlagen ohne Debatte erledigt, bis die Vorlage betr. Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Selbständigkeit der Provinzen eine längere Debatte hervorrief. Die zwei Berichterstatter, Abg. Dr. Haslinde (Ztr.) und Abg. Mehlich (M. S. P.), sehen beide in dem Gesetzentwurf das Bestreben der Regierung, die Loslösungsbestrebungen einzelner Teile Preußens zu unterbinden. Während Abg. Dr. Haslinde den Gesetzentwurf als geeignet ansieht, kann der Abg. Mehlich diesen Standpunkt nicht billigen. Von dem Abg. Freiherrn von Ledebour ist inzwischen ein Antrag auf Ablehnung der Vorlage eingegangen. Es entsteht nun eine sehr lebhafte Debatte. Abg. Lensing (Ztr.) spricht warm für die Annahme der Vorlage. Aber trotz der beredten Worte des Abg Lensing wird die Vorlage abgelehnt. Der Antrag Ledebour wird mit 64 gegen 51 Stimmen angenommen.

Zu einer längeren Debatte kommt es dann bei Beratung der Vorlage über die Eingemeindung der Gemeinden Langerhorst und Nächstebrock nach Barmen, in der von den Rednern sämtliche Vorteile und Nachteile eingehend besprochen und geprüft werden. Bei der Abstimmung über diese Vorlage entschied sich die Mehrheit für die Eingemeindung der Gemeinden Langerhorst und Nächstebrock nach Barmen.

Nach Erledigung einiger kleinerer Vorlagen, die ohne Debatte angenommen werden, kommt das Haus endlich nach 5-stündiger Verhandlungsdauer zu der Vorlage betr. **die Enthüllungen des Abg. Stolzenburg (Komm.) über die christliche Charitas. Auf Grund einiger bedauerlicher Vorkommnisse in der Fürsorgeanstalt St. Joseph zu Wettringen, die von dem Führer der kommunistischen Fraktion, Abg. Haert, zur Kenntnis gebracht werden, hält der Abg. Stolzenburg eine fast 1stündige Rede über das Fürsorgewesen und über die angeblichen in allen Fürsorgeanstalten heute herrschenden mangelhaften Zustände. Landeshauptmann Dickmann verbittet sich ganz energisch, daß einzelne bedauerliche Fälle in der vom Abg. Stolzenburg geübten Art und Weise verallgemeinert werden. War die Situation bisher äußerst ruhig, so geht es bei der nun folgenden Debatte, an der sich die Abgg. Fründt (Ztr.), Mehlich (M. S. P.), Hue (Dem.) und der Spatzvogel von den Unabhängigen, der Abg. Ottinghaus, beteiligen, nicht gerade einträchtig zu.** Sogar von den Tribünen wurden hier und da lärmende Zwischenrufe laut. Schließlich wurden sämtliche bei dieser Vorlage gestellten Anträge der Unabhängigen und der Kommunisten abgelehnt.

Darauf konnte der Präsident, Oberbürgermeister Hamm, dem Reichskommissar die Erledigung der Tagesordnung anzeigen. Hierauf erklärte der Oberpräsident Dr. Würmeling den 64. Westfälischen Provinziallandtag für beendet. Er dankte den Abgeordneten für ihre mühevolle Arbeit und sprach die Hoffnung aus, daß die geleistete Arbeit der Heimatprovinz zum Segen gereichen möge.

Des Reichskanzlers Friedensrede.

Die Regierungserklärung im Reichstag.

Berlin, 2. Juni. Der deutsche Reichstag hatte in seiner denkwürdigen Nachtsitzung kurz vor Beginn der Pfingstpause das Ultimatum der Entente angenommen. Die Regierung, die sich auf Grund dieses schwerwiegenden Entschlusses zusammenfand, konnte in ihrer Zusammensetzung und in der Absicht ihrer künftigen Pläne keine andere sein als die, die mit Energie und festem Willen danach trachten mußte, die uns von der Entente auferlegten Forderungen bis aufs äußerste zu erfüllen. Diese Regierung ist in ihrem Wesenskern eine Regierung der Wiederherstellung und des Wiederaufbaues. Damit aber ist sie zugleich die Bahnbrecherin für den aufrichtigen und ehrlichen Willen zur Verständigung und Versöhnung. Es ergab sich darum aus Naturnotwendigkeit, daß die große Programmrede des Reichskanzlers Dr. Wirth am Mittwoch vor bis auf den letzten Platz gefüllten Plenum ganz eingestellt war auf den Gedanken der Reparation als des

Hauptproblems der ganzen deutschen Außenpolitik.

Die eindeutige Absicht der gewissenhaften und loyalen Erfüllung zeichnete den Kardinalpunkt aller der Gedanken, die Wirth von der Tribüne des Reichstages herab vor dem deutschen Volke entwickelte. Der Reichskanzler hatte bei seiner schweren Aufgabe, dem deutschen Volke ein Programm voller großer und schwerer Opfer zu entwickeln, keine Handhaben zur Verfügung, an die er sich klammern konnte, um seinem Programm Popularität zu erringen oder seine Ausführungen etwa gefälliger zu gestalten. Schwer und wuchtig in ihrem Eindruck fielen die Forderungen nieder, die an Leistungskraft, Leistungswillen und Aufopferungsmut des deutschen Volkes gestellt werden, um sich von der Last des uns aufgezwungenen Versailler Friedensvertrages und des Ultimatums im wahren Sinne des Worts loszukaufen. Und doch muß derjenige, der mit dem Blick für die herbe Wirklichkeit den Ausführungen Dr. Wirths zu folgen gewillt war, anerkennen, daß dies die einzige Sprache war, die frei von allem gefühlsmäßigen

der tatsächlichen Lage Deutschlands entsprach.

Während das Haus im Vollbewußtsein der außerordentlich schweren wirtschaftlichen und finanziellen Wirkungen, die die Realisierung des Programms im Gefolge haben muß, die Ausführungen des Reichskanzlers schweigsam ernst und sicherlich nicht frei von tiefem Schmerz über unsere Lage entgegennahmen, hielten es die Kommunisten scheinbar für eine Ehrensache, selbst diese ernste Sitzung durch laute Lärmszenen zu stören. Der lauteste Störenfried der kommunistische Abg. Remmele, muß erst vom Präsidenten Löbe zur Ordnung gerufen werden. Diesen Leuten fehlt zu allen Dingen der Ernst, das Parteigezänk geht ihnen über alles und ihre ewigen Zwischenrufe bei Entwicklung des Außenprogramms durch den Reichskanzler: wo bleibt die Amnestie? beweisen nichts anderes, als daß das Element der Kommunisten der Spektakel ist und völlige

politische Urteilslosigkeit. Das Programm des Ministers war eingestellt auf drei große Gesichtspunkte:

Verständigung — Wiederaufbau — Versöhnung.

Der erste Teil der Ausführungen des Reichskanzlers war ausgefüllt mit den bisher von der deutschen Regierung getroffenen Maßnahmen, um die Forderungen der Entente zu erfüllen. Den Kernpunkt bildeten die Aufgaben wirtschaftlicher Art, die dem deutschen Volk aus dem Friedensvertrag und dem Ultimatum erwachsen. Sie sind dreierlei Natur: finanzieller, wirtschaftlicher und sozialethischer Art. Zur Deckung der Mittel, die notwendig für die finanzielle Reparation geschaffen werden müssen, entwickelt Dr. Wirth ein eingehendes Steuerprogram. Neue Steuerquellen müssen erschlossen werden. Ein Ausbau der Besitzsteuern sei unerläßlich, so beispielsweise der Ausbau der Körperschaftssteuer, der Börsensteuer und vor allem müsse die Durchführung derbereits verabschiedeten Steuern energisch betrieben werden. Aber auch ein Ausbau der indirekten Besteuerung werde erfolgen müssen und zwar beggl. der Branntwein-, Bier-, Tabak- und Zuckersteuer. Das wirtschaftliche Reparationsprogramm erfordere höchste Anspannung aller Kräfte, denn die Forderungen könten nur erfüllt werden aus den Ueberschüssen der Wirtschaft.

Erhöhte Produktion und Sparsamkeit sind hier die Hauptgesichtspunkte,

die in Betracht gezogen werden müssen. Die angespannte Erhöhung der Produktion muß sich natürlich beziehen sowohl auf die Industrie als auch auf die gesamte Landwirtschaft. Es ist selbstverständlich, daß die Durchführung dieses Programms die Mitarbeit aller Kräfte im Volke erfordert, die überhaupt den Willen haben auf der Basis der Arbeitsleistung und der Verständigung den Wiederaufbau der aus den Angeln gehobenen europäischen Welt herbeizuführen. Mit Recht wendet sich darum Dr. Wirth an die Parteien mit der Bitte unter dem großen Gesichtspunkt des Wiederaufbaues den Parteihader zurückzustellen und mit Hand anzulegen an die großen Aufgaben, deren Erfüllung uns nun obliegt. Man muß hoffen, daß dieser Appell an die Einsicht und an die tätige Mitarbeit nicht vergeblich ist. Der Eindruck der vom Kanzler verlesenen Ausführungen war sichtbar stark. Bei den Mittelparteien des Hauses fand er wiederholt lebhafte Zustimmung. Die Rechte verhielt sich im allgemeinen schweigsam, nur einmal begehrte sie auf und lärmte dazwischen. Sie opponiert aber zweifellos mit mehr Anstand als die Linke, die nach ihrer Geistesart dazwischen führt, um des Spektakels willen. Im Grunde genommen aber tun sie es beide aus dem Bedürfnis nach der Opposition. Das an dieser großen Sitzung das gesamte Kabinett also auch die neu ernannten Minister Dr. Rosen und Rathenau teilnahmen, war selbstverständlich. In den Wandelgängen des Hauses herrschte noch lange reges Leben bis die Fraktionen sich zu den Besprechungen über die Regierungserklärung zusammenfanden. Für das Zentrum wird in der großen Aussprache der Abg. Becker-Arnsberg das Wort nehmen.

Aus dem Landtage.

Erregte Debatten zwischen den Präsidenten und den Kommunisten.

Berlin, 2. Juni. Zu Beginn de Mittwochsitzung des preußischen Landtages erteilte Vizepräsident Dr. v. Kries dem Abg. Katz einen Ordnungsruf für einen von diesem in der gestrigen Sitzung gemachten beleidigenden Zwischenruf. Dann begründete der Abg. Dr. Meyer (Kom.) einen Antrag, die große Anfrage über die Aufhebung der Sondergerichte, sofort auf die Tagesordnung zu setzen. Das Haus aber hatte jedenfalls noch von den vor Pfingsten erlebten kommunistischen Machenschaften genug und brachte den Antrag zu Fall, wobei es naturgemäß eine Menge wenig salonfähiger Zwischenrufe der wütenden Kommunisten regnete. Nunmehr wurde die Besprechung der Interpellation über das Kommunalabgabengesetz fortgeführt. Der Demokrat Goll sprach sich im Sinne des Zentrumsantrages aus. Hierauf kam es zu einer erregten Debatte zwischen dem Mehrheitssozialisten und Oberbürgermeister von Hannover, Leinert, und dem Kommunisten Katz, der die Ortsschutzorganisation Hanovers zugrunde sag. Herr Katz warf dem Präsidenten des Landtages Leinert vor, mit Kapp unter einer Decke gestanden haben, wohingegen Leinert den Nachweis erbrachte, daß ihm von den Kommunisten und Welfen der Präsidentenposten einer unabhängigen Republik Hannover angeboten worden sei. Dies rief den Deutsch-Hannoveraner Bieser auf den Plan, der stark gegen Herrn Leinert polemisierte. Zur Beratung kam sodann der Antrag der Deutschnationalen über die Stärkung der Selbständigkeit der Verwaltungsbezirke in Groß-Berlin. Man wünscht von seiten der Rechten eine gewisse Dezentralisierung, die der deutschnationale Abg. Koch begründete. Nach ihm kam der Mehrheitssozialist Hirsch zu Wort.

Die Parteien zur Rede Wirths.

Berlin, 2. Juni. Nach der Rede des Reichskanzlers hielten sämtliche Parteien Fraktionssitzungen ab. Es gilt, zu entscheiden, auf welche Parteien die Regierung bei der Durchführung ihres Programms rechnen darf, da sie über eine Mehrheit an sich nicht verfügt. Außerhalb der Koalition kommt auf der rechten Seite die Deutsche Volkspartei in Betracht. Mit der Deutschen Volkspartei ist gestern von demokratischer Seite Fühlung genommen worden., Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat gestern noch keine bindende Beschlüsse gefaßt, aber aus dem Umstande, daß sie auf dem Standpunkte steht, daß das einmal unterschriebene Ultimatum auch loyal durchgeführt werden müsse, ergibt sich die Möglichkeit einer Unterstützung des Regierungsprogramms auch durch die Deutsche Volkspartei. Es hat den Anschein, daß die Deutsche Volkspartei zwar nicht für ein ausdrückliches Vertrauensvotum zu gewinnen wäre, aber wenn ihr Zusicherungen bestimmter Art gemacht werden, für eine Tagesordnung, die das Regierungsprogramm billigt, und für seine Durchführung Unterstützung zusagt, man sich innerhalb der Koalitionsparteien auf die Formel einigt, die ungefähr dahin lautet, daß der Reichstag die Erklärung der Regierung zur Kenntnis nehmen und sich damit einverstanden erkläre, daß die Regierung alles daran setzt, um die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Für diese Formel dürften auch die Unabhängigen stimmen.

Die Berliner Pressestimmen.

Berlin, 2. Juni. Die gestrige Programmrede des Reichskanzlers Dr. Wirth findet die uneingeschränkte Zustimmung der Koalitionspresse. Die „Germania" betont, man habe durch die Rede den überzeugenden Eindruck von der ehrlichen Energie gewonnen mit der die Regierung des 10. Mai an die Einlösung ihres Wortes herangeht. Das „B. T." schreibt: „Die Rede des Kanzlers ist ein Bekenntnis zur Tat zur Bereitwilligkeit, in systematischer Aufbauarbeit Deutschland stark zu machen, um Generationen hindurch die Wiedergutmachungsschuld abtragen zu können." Der „Vorwärts" bezeichnet als einheitlichen Gedanken der Rede, daß die Annahme des Ultimatums mehr sein müsse, als eine bloße Geste, daß Leistungen vollbracht werden müßten, die jeden Zweifel an Deutschlands gutem Willen, seinen Verpflichtungen nachzukommen, in der Welt ausrottet. Das Blatt stimmt diesem Grundgedanken zu.

Ein Kommunistenhäuptling zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

tu. Hagen, 2. Juni. (Drahtber.) Das außerordentliche Gericht verhandelte hier am Dienstag in dreistündiger Sitzung gegen den Kommunistenhäuptling Bowensieben, der am Osterdienstag die oberste Leitung des bekannten blutigen Kommunistenaufstandes in Hagen hatte. Das Gericht verurteilte Bowensieben zu 15 Jahren Zuchthaus mit der Begründung, daß seine Taten lediglich gemeine Verbrechen und mit der Politik nichts zu tun hätten.

Die Kabinettskrise in Wien.

Einmischung des deutschen Reichskanzlers?

Wien, 2. Juni. Der Sturz des Kabinetts ist auf die Gegnerschaft der einzelnen Landesregierungen gegen das Kabinett in der Anschlußfrage zurückzuführen. Da in Tirol und Salzburg die Verwaltung in den Händen christlich-sozialer Landeshauptleute liegt, handelt es sich in letzter Linie um Meinungsverschiedenheiten im Schoße der christlich-sozialen Partei. Um sie beizulegen, hat der Abgeordnete Fink die Landeshauptleute für den 2. Juni nach Wien berufen. Entweder sollen die Landeshauptleute in die Bundesregierung eintreten oder sie ganz übernehmen, oder in bindende Abmachungen einwilligen, daß in Zukunft Sonderschritte der Länder gegen den Willen der Regierung vermieden werden. Die Anschauung ist stark vertreten, daß Dr. Mayr, der Träger der Kreditaktion, als Bundeskanzler erhalten bleiben, mindestens aber als Minister des Aeußern weden des Verkehrs mit den Vertretern der Ententemächte weiterwirken soll. In diesem Falle würde der Abgeordnete Fink Bundeskanzler werdon.

Der deutsche Bergarbeiterverband gegen Moskau.

tu. Gießen, 3. Juni. (Drahtber.) Bei der weiteren Tagung der Generalversamlung des deutschen Bergarbeiterverbandes wurde gegen sieben Stimmen der Anschluß an Moskau abgelehnt, dagegen einstimmig die Aufhebung der mitteldeutschen Sondergerichte und des Belagerungszustandes gefordert. Die Reichsregierung müsse das Schichtzeitgesetz endlich erledigen und die Ausführung des Schiedsspruches im Kalibergbau durchsetzen. Bei der sich weiterhin entspinnenden Debatte über die Ausschließung einiger Mitglieder betonten die Vertreter einiger Mehrheitssozialisten, daß sie niemals Kommunisten als solche, sondern nur als Verbandsmitglieder ausgeschlossen hätten, die disziplinwidrige Sonderlisten bei den Betriebsrätewahlen aufgestellt hätten. Man habe diese Kameraden einzeln in ihren Wohnungen aufgesucht und gebeten, von ihrem Vorhaben abzustehen. Man wolle keine Weltanschauung durch Beschlüsse verteidigen, sondern man verteidige nur den Verband. Die Generalvertreter hielten dagegen daran fest, daß es sich um besondere Maßnahmen handele. Die Versammlung billigte die Ausschließung.

Aus Stadt und Amt Rheine.

Freitag, den 3. Juni 1921.

Die Tarifbewegung in der Textilindustrie.

Außerordentliche Versammlung des Deutschen Werkmeisterbundes Ortsgruppe Rheine.

Die Ortsgruppe Rheine des Deutschen Werkmeisterbundes bittet uns um Aufnahme folgender Notiz:

Am Samstag fand im Lokale des Herrn Bygansky, Ibbenbürenerstraße, eine außerordentliche Versammlung statt. Nach einem auf die augenblickliche Lage eingehenden Referat über unser Wirtschaftsleben kam der Referent, Kollege Abendroth, auch auf die Tarifbewegung der Angestellten in der Textilindustrie zu sprechen. An einwandfreiem Material wurde festgestellt, daß die Heren Arbeitgeber in der Textilindustrie und besonders Herr Dr. Flecken es sind, welche die Tarifbewegung der Angestellten mit allen möglichen Mitteln zu sabotieren suchten. Nach einer längeren Aussprache, bei der schärfster Protest von seiten der Mitglieder gegen die Verschleppungspolitik des Arbeitgeberverbandes der Textilindustrie erhoben wurde, fand folgende Resolution einstimmige Annahme: „Die heutige stark besuchte Versammlung der in der Textilindustrie beschäftigten Meister nimmt mit Entrüstung Kenntnis über den Stand der Tarifbewegung innerhalb des Bezirkes. Sie verurteilt vor allen Dingen die Verschleppungstaktik der Arbeitgeber auf das Entschiedenste, die es bis heute noch nicht mal der Mühe wert gehalten haben, die Verhandlungen über den Bezirkstarif aufzunehmen, trotzdem der Entwurf bereits am 12. Januar dem Syndikus Herrn Dr. Flecken und dem Vorsitzenden, Herrn Becker-Greven, durch Einschreibebrief übersandt wurden. Die Einwände, welche von seiten der Arbeitgeber nach den Verhandlungen im Schlichtungsausschuß angeführt werden, sind nicht stichhaltig und entbehren jeder Grundlage. Wenn auf Seiten der Arbeitgeber nur der gute Wille vorhanden wäre, dann würde sich ein Weg zur Einigung finden lassen. Die Versammlung beauftragt die Organisationsvertreter umgehend in dieser Sache örtlich einzugreifen und verlangen daß Alles geschieht, um nun endlich in dieser Frage weiter zu kommen, geben aber auch der Hoffnung Ausdruck, daß die hiesigen Arbeitgeber sich bereit finden werden, ernstlich der Tariffrage näher zu treten, und die Verhandlungen örtlich bald aufnehmen möchten."

Das Schicksal der Sonntagskarte.

Wann wird sie endlich eingeführt?

Angesichts der letzten mit Einzelheiten über Preisermäßigung, Gültigkeitsdauer und Entfernung versehenen Meldungen aus Berlin über die Wiedereinführung der Sonntagskarten, atmeten weite Kreise der Bevölkerung mit einem vielsagenden „Endlich!" erleichtert auf. Da kommt aber schon gleich eine Hiobspost hinterher. Die Handelskammer Essen hat nämlich auf ihre Anfrage beim Reichsverkehrsminister die Antwort erhalten: „Die betriebsführenden Eisenbahndirektionen sind bereits mit der Prüfung befaßt, inwieweit sie in der Lage sind, einen stärkeren Ausflugsverkehr an den Sonntagen bewältigen zu können. Bei einem befriedigenden Ergebnis der Erhebungen werden Sonntagskarten zu ermäßigten Preisen, auch 4. Klasse, versuchsweise noch in diesem Jahre ausgegeben werden." Hoffentlich sind die Eisenbahndirekttionen imstande, „ein befriedigendes Ergebnis" noch so frühzeitig festzustellen, daß das Reichsverkehrsministerium in der Lage ist, die schon als bestimmt gemeldete Einführung der Sonntagsfahrkarten mit dem 1. Juli noch vornehmen zu können.

⊙ **Die Sprechstunden des Handwerker- und Gewerbeamts** Rheine im Monat Juni finden für die Handwerker vormittags und nachmittags für die Kaufmannschaft statt. Bezüglich der auswärtigen Sprechstunden ist keine Aenderung eingetreten (Montags vormittags Neuenkirchen, Donnerstags vormittags Emsdetten, Mittwoch nachmittags Borghorst).

⊙ **Wiederaufnahme des Postscheckverkehrs mit dem Gebiete der Freien Stadt Danzig.** Am 1. Juni 1921 ist mit der Postverwaltung des Gebietes der Freien Stadt Danzig der Postscheckverkehr in vollem Umfange wieder aufgenommen, Es sind zugelassen Ueberweisungen von einem Postscheckkonto auf eine anderes Postscheckkonto Einzahlungen mit Zahlkarte und Auszahlungen durch Zahlungsanweisung. Die Aufträge können auch telegraphisch erledigt werden. Ueberweisungen und Zahlungsaufträge mit Zahlkarte oder Zahlungsanweisung nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig werden im einzelnen bis 3000 Mark ohne besonderen Nachweis ausgeführt. Bei Aufträgen über höhere Beträge sind Inhalt und Zweck des Geschäfts, für ads die Zahlung dient, anzugeben und durch Nachweise zu belegen. Die Reichs- und Staatsbehörden sowie die Reichs- und Staatsschuldbuchverwaltungen können Ueberweisungen und Zahlungen nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig ohne besonderen Nachweis in jeder Höhe ausführen. Die durch Postauftrag oder Nachnahme eingezogenen Beträge werden unter den Voraussetzungen der Postscheckordnung für das Deutsche Reich dem Postscheckkonto des Absenders oder eines Dritten mit Zahlkarte überwiesen. Die Zahlkarten dürfen aber nicht im voraus freigemacht werden. Die Ueberweisungen sind gebührenfrei. Für die Za… lungsanweisungen werden die Gebühren nach … für das Deutsche Reich erhoben.

+ **Hauskollekte für das Krüppelhei…** dent von Westfalen, Dr. Würmeling, ha… Hauskollekte zugunsten des Krüppelheims… schen Einwohnern der Provinz Westfal… nehmigt. Die Sammlung, die von Herrn … fohlen ist, hat in Rheine gestern begonnen … die Mildtätigkeit aller katholischen Einwohner be…

⊙ **Politische Aufschriften gehören nicht aufs Pa…** Die deutsche Reichsbank warnt das Publikum vor der Anne… von Papiergeldscheinen, die zum Zwecke politischer Propa… mit Aufschriften, Aufdrucken usw. versehen sind. Die Rei… löst solche Schine nicht ein.

+ **Exerzitien in der Petrikirche.** A… 5 Uhr nachmittags beginnen in der Petr… Mitgliedr des 3. Ordens. Es können jedoch … an diesen hl. Uebungen teilnehmen, die … während der nächsten Woche abhalten wird. … den täglich morgens um 6 Uhr und abends … träge sein. Die hiesige Dritteordensgemeinde … Veranstaltung die siebenhundertjährige Jubelfeier … des dritten Ordens des hl. Franziskus begehen. Vi… im Laufe dieses Jahres auch noch eine außerorden… statt.

♂ **Die Wetter-Aussichten für die nächsten Tage.** Sonne, teils Wolken, warm, strichweis Gewitter. — … Heiter, warm, strichweis Gewitter. — 7. Juni: Wenig ver… — 8. Juni: Sonne, Wolken, strichweis Regen, angenehm. 9. Juni: Kaum verändert. — 10. Juni: Wolkig, teils Sonne, ziemlich kühl. — 11. Juni: Veränderlich, angenehm.

Provinznachrichten.

)(**Emsdetten,** 2. Juni. **Ein schwerer Raubüberfall** wurde in der Nacht zum 1. Juni gegen 2 Uhr durch zwei maskierte Räuber beim Landwirt Walbaum in der Bauerschaft Sinningen ausgeführt. Durch das Anschlagen des Hundes erwachte der Sohn, begab sich nach draußen und sah sich dort zwei mit Revolvern bewaffneten maskierten Räubern gegenüber, die ihm erklärten, sie seien beauftragt, eine Haussuchung vorzunehmen, würden aber bei Herausgabe von 3000 Mark bis zum Morgen davon Abstand nehmen. Nachdem ihnen diese Summe ausgehändigt worden waren, gaben sie sich damit nicht zufrieden, drangen gewaltsam in das Haus ein und raubten 6000 Mark und Silberzeug. Da inzwischen die Mägde die Nachbarn zu Hilfe gerufen, nahmen die beiden Reißaus in der Richtung Greven. Einer der beiden Räuber wurde am nächsten Morgen an der Bahnstrecke nach Greven entdeckt. Es kam zu einer Schießerei, die wegen eines durchfahrenden Zuges eingestellt werden mußte und wodurch es dem Täter gelang, zu entkommen. Von dem zweiten Täter hat man noch keine Spur gefunden.

)(**Coesfeld,** 2. Jun. **Ernennung.** Durch Verfügung des Reichsarbeitsministeriums vom 12. 5. 1921 - 4. (4. B.) 17817-21 ist der Regierungsassistent Max Deppe mit Wirkung vom 1. 2. 1921 zum Regierungssekretär ernannt worden.

)(**Paderborn,** 31. Mai. **Wegen Entwendung und Verschiebung von vier kompletten Militärpferdegeschirren im Werte von** ca. 8000 Mk. wurden hier verschiedene Heeresangehörige festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt.

)(**Buer,** 2. Juni. **Ein Opfer ihres Berufes.** Die Schwester Genuina vom Krankenhause Buer-Erle hatte vor wenigen Wochen in Vertretung einer abwesenden Schwester, 3 typhuskranke Kinder gepflegt. Bei dieser Gelegenheit muß sie sich infiziert haben, denn schon nach kurzer Zeit erkrankte auch sie an der heimtückischen Krankheit. Während die Kinder, die von der Schwester gepflegt waren, in den letzten Tagen als geheilt entlassen werden konnten, mußte die Pflegeschwester durch ihre aufopfernde Tätigkeit das Leben lassen. Sie wurde am Sonntag unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

)(**Bochum,** 2. Juni. **Wassereinbruch auf Zeche Engelsburg.** Im Osten der untersten Sohle der Zeche Engelsburg erfolgte ein größerer Wassereinbruch, der mit großer Wucht und Plötzlichkeit auftrat und große Steinblöcke mit sich riß. Eine Anzahl Bergleute, die mit Bohrarbeiten beschäftigt waren, gerieten in die Gefahr des Ertrinkens; sie konnten sich bis auf einen, den Hauer Franz Maik aus Eppendorf, retten. Maik wurde verschüttet und konnte nur als Leiche zutage gebracht werden.

)(**Hamm,** 2. Juni. **Eine Viertelmillion gefunden.** Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe fand ein Unterassistent ein Kästchen mit 250 000 Mark. Der Verlierer war natürlich über die Wiedererlangung seines bereits schmerzlich vermißten Eigentums sehr erfreut.

)(**Bielefeld,** 30. Mai. **Ein 17jähriger Mörder.** Der 17jährige Lehrling Heinrich Redeker, der sich wegen Mordes und Brandstiftung in Bielefeld in Untersuchungshaft befindet, hat eingestanden, am 19. April in Dielingen Frl. Lohmeyer ermordet und das Lohmeyersche Haus in Brand gesteckt zu haben.

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 2. Juni 1921

	vor. Kurs	Kurs vom 2. Juni	Höchste bish. Gr	Friedensstand
Amsterdam, Rotterdam	2172.20	2202 20	4204.—	168.75
Antwerpen und Brüssel	528.56	538.05	—	—
Kopenhagen	1121.15	1143.65	1701.50	112.50
London	332.85	250.80	350.65	20.40
New-York	63.44½	64.19¾	104.10	4.20
Paris	529.05	538.55	710.20	81.30
Schweizer Plätze . .	1108.55	1134.65	7101.—	21

Wertpapiere.

	vor. Kurs	Kurs v. 2. Juni
5% Reichsanleihe	77½	77½
Schiffahrts-Aktien.		
Hamb. Am. Pak.	164	164½
Hansa Dampfsch.	—	273
Nordd. Lloyd	148	142¾
Bank-Aktien.		
Deutsche Bank	309	309¾
Discont. Kom. Ant.	351	242
Osnabrücker Bank	185	170
Industrie-Aktien.		
Adlerwerke . .	240	230
Bismarckhütte	719	712
Braunkohlen.Brik.	—	420
Buderus Eisenw.	565	579
Daimler Motoren	183	179¾
Deutsch.Lux.Berg.	297	299
Deutsche Erdöl	—	850
Kaliw. Deutsche	320	330

Gelsenk. Berg…
Georgsmarienh…
F. H. Hammer…
Harpener Berg…
Hoesch Eisen. St…
Hohenlohe We…
Kaliw. Aschersl…
Laurahütte . .
Mannesm. Röhren…
‚Mark' Portl. Zem…
Mech. Web. Lind…
Obschl. Eisenb. B…
Oberschl. Eisen…
Osnabr. Kupfe…
Phönix Bergb…
Romb. Hü…
Siemens …
Thörls v. …
Ver. Cöl…
Wiek…

Geschäftsf…
Haushalt…
Kastenwag…
so verlangen …
Ein Ver…
Versandhaus …
Arthur Wi…
W…
Jagd…
(Heidew…
entla…

...grievhofsschändung. Auf dem israelitischen ... wurden nachts sämtliche Grabsteine um... nicht gelungen, die Friedhofsschänder ...

...m Auto getötet. In Westhofen wurde ... Willi Stute von einem Auto, das ...e kam, überfahren und so schwer ... Transport starb.

...M. Für 250 000 Mk. Brandschaden im kath. ... Im kath. Vereinshause brach nachts ein Brand ...fangs von den Bewohnern nicht bemerkt worden ...als der Wirt durch das Knistern geweckt wurde, war ...s Gefahr im Verzuge. Der Speiseaufzug stand in hellen ...men. Nur mit Mühe gelang es dem Dienstpersonal, sich in ...heit zu bringen. Der durch den Brand angerichtete Scha... ...uf eine Viertelmillion Mark geschätzt.

...2. Juni. Blitzschlag im Telephonamt. Bei dem ...d hier zwei Telephondamen vom Blitz ... Sie mußten in ihre Wohnungen ge...

)(**Dinslaken, 2. Juni. Ein sozialistischer Parteisekretär zum Landrat ernannt.** Wie seinerzeit gemeldet, wählte der Kreistag zu Dinslaken, der keine sozialistische Mehrheit hat, den Parteisekretär Schuchtmann-Mülheim von der M. S. P. zum Landrat des Kreises Dinslaken. Die Wahl ist jetzt vom Minister des Innern bestätigt worden.

)(**Köln, 2. Juni. Sittlichkeitsverbrechen.** Zwei Burschen im Alter von etwa 17 Jahren haben in der Altstadt ein 7jähriges Mädchen vergewaltigt. Bei ihrer Ergreifung wurden sie von der sehr erregten Volksmenge übel zugerichtet. Sie konnten beide festgenommen werden.

Vereinskalender.

Leokasse. Die Beiträge für die Leobank können am Sonntag, den 5. Juni, nicht eingezahlt werden. Der nächste Zahltag wird der folgende Sonntag sein.

Radfahrer-Verein „Concordia". Sonnabend, den 4. ds. Mts., abends 8 Uhr wichtige Mitglieder-Versammlung beim Wirt Biegansky, Ibbenbürenerstraße. Alle müssen erscheinen.

Gottesdienstordnung.

Für die israelitische Gemeinde.

Freitag, 3. 6., abends 7¼ Uhr. — **Samstag**, 4. 6., morgens 8¼ Uhr, mittags 12¾ Uhr, abends 9½ Uhr.

Rotationsdruck und Verlag von Joseph Altmeppen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Heribert von Forst, für den Anzeigen- und Reklameteil Joseph Altmeppen, sämtlich in Rheine.
Bei Eintritt höherer Gewalten, Papiermangel, Versagen der Lieferungsmittel, wird keine Gewähr für Lieferung geleistet, auch nicht für Anzeigen bezüglich Platz und Tag der Aufnahme. Rückzahlung der Bezugsgelder wegen ungenügender [illegible] ausgeschlossen. Für Aufbewahrung und Zurückgabe unverlangter Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Das Zahnpulver „No. 23"
reinigt die Zähne so vollkommen, daß schon nach kurzem Gebrauch das Aussehen derselben bedeutend verbessert wird
Drogerie: Willy Protz.

Alemannia - Lichtspiele

Sedanstraße 3. Sedanstraße 3.

Größtes und bequemstes Theater am Platze.

Freitag — Samstag — Sonntag — Montag

I.

„In den Krallen des Vampyrs"

Aus den Archiven eines Detektivbüros in 5 Akten.
2. Teil von Apachen-Rache.

II.

„Der Tod und die Liebe"

— Ein Drama aus zwei Welten in 6 Akten. —

Hauptdarsteller:
Carl Wagner vom Deutschen Schauspielhaus, Hamburg,
Paul Otto v. Theater in der Königgrätzerstraße, Berlin,
Marcella Halicz, Hamburger Kammerspiele,
Hans Andresen, Thalia-Theater Hamburg,
Lotte Klinder, Thalia-Theater Hamburg,
Arthur Schröder, Thalia-Theater Hamburg,
Erich Pabst, Hamburger-Kammerspiele,
Ralph Arthur Roberts, Thalia-Theater Hamburg,
Emilie Unda, Hamburger-Kammerspiele,
Max Zawialak, Hamburger-Kammerspiele.

III.

„Der Kino-Prinz"

Lustspiel in 3 humorvollen Akten.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen gelangt an nachstehend aufgeführte Geschäfte

Weizengries

zur Verteilung. Diejenigen Kleinhändler, welche das Gries nicht zu erhalten wünschen, haben dieses der Firma Hacke u. Riemöller, hier bis zum Samstag, den 4. Juni mitzuteilen.

Rheine, den 1. Juni 1921.

Der Bürgermeister.

Josef Brinder, Frau Deventer, Josefine Huesmann, Geh. Tieben, Elisabeth Niehues, Maria Kettelhack, Th. Hues, G. Reuter, Joh. Bäcker, M. Willems, B. Willing, Eng. Hüging, B. Schmale, B. Schmitz, W. Septer, Ev. v. d. Heuvel, Alb. Koorsen, Heinr. Funke, W. Esking, M. Günther, Joh. Thrins Heinr. Hill, Meschers Kaffeegeschäft, Tengelmann, G. Schniedergers, W. Protz, G. Windhoffer, Katsers Kaffeegeschäft, Sendker, B. Berndsen, Th. Schulte, Herm. Syberg, Agnes Brockmann, Wilhelm Möllers, Heinr. Stoevesken, Geschwister Smits, Hubert Schneider, Minna Peter Heinr. Busjan, Aug. Forstmann, Wwe. Webberhoff, Geschwister Biegansky, Karl Fischer, Herm. Nasch, Steph. Heescher, B. Ehmann.

Belieferung von Küchenkohlenvorratskarten für den Bezirk A.

Die Küchenkohlen-Vorratskarten No. A 165 A 171 erste Lieferung und No. A 1—A 100 zweite Lieferung müssen bis einschließlich Montag, den 6. d. Mts. bei den Kohlenhändlern Sandmann, Altenrheinerstraße und Hübers, Elterstraße eingelöst werden.

Bis zum genannten Termin nicht eingelöste Vorratskarten verfallen und können unter keinen Umständen für eine spätere Belieferung gültig gemacht werden.

Rheine, den 2. Juni 1921.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen gelangt an nachstehend aufgeführte Geschäfte

Weizengries

zur Verteilung. Diejenigen Kleinhändler, welche das Grießmehl nicht zu erhalten wünschen, haben dieses der Firma Hacke u. Riemöller, hier bis zum Samstag, den 4. Juni mitzuteilen.

Rheine, den 1. Juni 1921.

Der Amtmann.

B. Schmedding, Aug. Sentmeyer, H. Holtmann, Wilh. Biggemann, Ad. Wellermann, Corn. Achterberg, Herm. Kümpers, C. Rieke Wwe., Jos. Schlattmann, G. Tebbe, F. W. Kümpers, Alb. Rolink, Jos. Hermeling, Wadelheim, Heinr. Sterthues, Hauenhorst, Clem. Hagemann, Robbe, Joh. Heinr. Mersch, Mesum, B. Mehe, Mesum

Kohlenbezug für Amtsbezirk Rheine.

Haushaltungen des Amtes Rheine, die noch im Besitze der Kohlenmarke Nr. 34 sind, können dieselbe bis Dienstag, den 7. Juni bei der Kohlenhandlung Krey u. Co. und Robert Reinhaus in Rheine beliefert erhalten.

Von Mittwoch, den 8. Juni darf mit der Belieferung der Kohlenmarke Nr. 35 begonnen werden. Die Kohlenmarke Nr. 34 ist mit dem 7. Juni verfallen und kann auch durch Abstempelung ihre Gültigkeit nicht zurückerlangen.

Die Kohlenhändler und Werksbesitzer haben die gesammelten Kohlenmarken Nr. 34 am Mittwoch, den 8. Juni gezählt und gebündelt im Amtsverwaltungsgebäude Zimmer Nr. 1 abzugeben.

Rheine, den 2. Juni 1921.

Der Amtmann.

Anmeldung der Hunde im Amtsbezirk Rheine.

Nach einer in den letzten Wochen stattgefundenen Hunderevision hat sich herausgestellt, daß eine große Anzahl Hundebesitzer ihrer Anmeldepflicht nicht nachgekommen sind. Sämtliche bei der Revision ermittelten Hunde sind diesseits zur Anmeldung gebracht.

Nach der hiesigen Hundesteuerordnung ist jeder Hundebesitzer, welcher einen nicht mehr an der Mutter saugenden Hund hält, anschafft oder mit einem Hunde neu zuzieht, verpflichtet, denselben binnen 14 Tagen nach der Anschaffung bezw. den Zuzug bei der Amtsverwaltung Rheine anzumelden. Wer künftig seiner Meldepflicht nicht genügt, wird unweigerlich zur Anzeige gebracht.

Rheine, den 1. Juni 1921.

Der Amtmann.

Kohlenfuhren

von Ibbenbüren mittelst Lastauto übernehm. billigst
Gebr. Beckmann, Holzhandlung, **Rheine.**
Fernsprecher 192.

Heute mittag 2 Uhr anfangend
Verkauf einer schweren fetten Kuh
im städt. Schlachthaus.

Nachruf.

Nach schwerer Krankheit und unter den Tröstungen unserer hl. Kirche wurde am Mittwoch morgen unser hochgeschätztes Mitglied,

Herr Hotelbesitzer

Joseph Möllers,

in die Ewigkeit abberufen. Durch das Vertrauen der Kirchengemeinde stets von neuem in unser Kollegium gewählt, hat der Verstorbene auch lange Jahre in vorbildlicher Pflichttreue u mit größtem Eifer den Interessen der Gemeinde gedient. Sie wird seine hohen Verdienste dankbar anerkennen durch Gebet für seine Seelenruhe und zahlreiche Beteiligung an seiner Beisetzung.

Rheine, 3. Juni 1921.

Der Kirchenvorstand von St. Dionysius.
Fabry, Pfarrer.

Wirte-Verein

für Rheine und Umgegend e. V.

Unser Mitglied

Herr Hotelbesitzer

Joseph Möllers

ist gestorben.

Das feierliche Seelenamt findet am Samstag, den 4. Juni, morgens 8½ Uhr in der alten Pfarrkirche statt, gleich nach demselben die Beerdigung vom Matthiashospital aus.

Hierzu werden sämtliche Mitglieder des Wirte-Vereins ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

:: Fahrpläne ::
auf besserem Papier abgezogen, zum Preise von
50 Pfg.
sind zu beziehen durch die
Geschäftsstelle der Münsterl. Volkszeitung

Haben Sie Bedarf in
Haushaltungsartikeln aller Art, sowie Kastenwagen, Kinderwagen und Sportwagen
so verlangen Sie umgehend meine illustrierte Preisliste. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.
Versandhaus für Haushaltungs- u. andere Bedarfsartikel.
Arthur Wienold, Detmold, Alexanderplatz 7
Wiederverkäufer extra Rabatt.

Jagdhund
(Heidewachtel),
entlaufen.
[illegible] erhält Belohnung.

Kellner
für Festlichkeiten bei hohem Lohn dauernd sofort gesucht
H. Prax, Gastwirt.

Brautpaar, Beamter, sucht zum 1. Juli oder 1. Okt.
Wohnung
Angebote unter H. J. 10 an die Geschäftsstelle.

Bauschule Rastede Oldbg.
Polierkurse u. Vorb. auf die Meisterprüfung in 1b. 2Sem. Progr. M 2.—.

Kath. Gesellenverein Rheine

Unser Ehrenmitglied
Joseph Möllers
ist gestorben.
Beerdigungsamt Samstag den 4. Juni 8½ Uhr in der alten Pfarrkirche.
Es lade ein
Der Vorstand.

Krieger-Verein
Rheine

Unser Kamerad
Joseph Möllers
ist gestorben. Antreten zur Beerdigung Samstag morgen 8¾ Uhr am Kriegerdenkmal.
Der Vorstand.

Eine hochtragende
Kuh
und ein
Mutterschaf
mit 3 Lämmern
zu verkaufen.
Rod, Schleuse 88.

Junge, milchgebende
Ziege
zu verkaufen.
Brechtestr. 84.

Grundstücks-Verkauf

Am Samstag, den 4. Juni 1921, nachm. 3 Uhr, werde ich die den Erben Schilgen gehörenden

Weide-Grundstücke

am Wege nach Dutum, direkt neben der Schule, in der Größe von 2 ha, 72 ar, 10 qm (11 Morgen)

zu Bauplätzen geeignet

einzeln und im Ganzen öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen Treffpunkt: Schule in Dutum

J. Schilgen.

Nähere Auskunft erteilt:
Ferdinand Jeffe, Elterstr. 15, Tel. 138

Sommersprossen verschwinden!!
Durch einfaches Mittel. Leidensgenossen gebe kostenlos Auskunft Frau M. Poloni, Hannover E. 133. Schließf. 106.

Union-Theater

Freitag Zur Tstag Sonntag Montag

Das ...on ge... steuernckende Programm mit Ausn...

Ossi Oswalda

in

Putschlies'l

Eine lustige Ammengeschichte aus dem Spreewald in 4 reizenden Akten.

Wer kennt nicht die Reize des herrlichen Spreewaldes mit seinen Bewohnern u. deren auffallenden Trachten ebenso bekannt sind auch wohl die gesunden Ammen, die dort ihre Heimat haben und in diesem Filme eine Demonstration ausführen unter Führung der tollen, mit allerlei Einfällen behafteten u. doch entzückenden Künstlerin Ossi Oswalda, als weitere Darsteller: Benno Kretschmar, Josephina Dora, Hermann Thimig, Carl Husszar, Victor Janson, Guido Herzfeld, Julie Serda.

Tyrannei des Todes.

Fesselndes Drama in 5 Akten.

Dieser Film erzählt uns eine Geschichte, die eine Verbindung der Lebenden mit den Toten behandelt; in 5 ergreifenden Akten schildert er uns nun die Erlebnisse, bis es sich zum Schlusse aufklärt, dass der Sanitätsrat alles Erlebte nur geträumt hatte.

In den Hauptrollen:

Friedrich Feder, Lili Breda, Paul Mederow, Rudolf Forster.

Arnold Rieck

in

Reingefallen

Lustspiel in 2 amüsanten Akten.

Jeder muss und soll lachen.

Auf zur Entenkoje!

Kegel-Club „Alle Neun"

Wadelheim

Am Sonntag, den 5. Juni findet auf der Entenkoje Landersum von 4 Uhr ab großer

BALL

statt. Musik: Bandonium-Club. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein:

Der Club. Der Wirt.

Wir übernehmen das

Reparieren und Hochglanz-Vernickeln von Fahrradteilen, sowie Schleifen, Polieren, Vernickeln, Vermessingen, Verkupfern und Färben sämtlicher Metall-Gegenstände.

Nordwestdeutsche Metallwaren-Fabriken A.-G.

Quakenbrück.



Prima junges Fleisch

Rauchfleisch und Wurst.

Wilh. Lucas.

M. Rosenthal, Rheine, Poststr. 17

Manufakturwaren — Herren- und Arbeiter-Garderobe.

Kein Laden — Kein Personal — Daher die allergeringsten Unkosten.

Einen großen Posten erstklassiger

Herren-, Burschen- und Kinder-Anzüge, Herren- und Burschenhosen

billigst, neu eingetroffen.

Ferner sind folgende Waren wieder auf Lager:

Weiße Damen-Unterröcke	**39.00 M.**
Drell-Corsetts	**29.00 M.**
Damen. u. Herrenschirme	**59.00 M.**

alles in bekannter Ware

Ferner offeriere **Bettstamosen**, starke gute Qualität. per Meter Mk. **12.00**

Ein Posten **Köperkleiderdruck**, starke Qualität **8.90**

Ein Posten **blaue Knaben-Waschhosen**, starke gute Qualität **8.75**

Ein Posten **Strohsack- u. Matratzenleinen doppeltbreit**, prima Qualität pro Meter Mk. **8.00**

Alle anderen Waren wieder vorrätig.

Zentralverband christl. Textilarbeiter

— Ortsgruppe Rheine —

Am Sonntag, den 5. Juni morgens 11 Uhr

General-Versammlung

im Paulushaus.

Tagesordnung:
1. Geschäftliches.
2. Kassenbericht.
3. Vortrag des Kollegen Schilling.
4. Wahl der Delegierten zur Verbandsgeneralversammlung.
5. Oertliche Vorkommnisse.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Wirtschaftliche Vereinigung Kriegsbeschädigter und -Hinterbliebener

Ortsgruppe des Zentralverbandes für Rheine und Umgegend.

Am Samstag, den 4. ds. Mts., abends 8 Uhr findet eine **Mitglieder-Versammlung** im Vereinslokal Kronenburg statt. Der Vorstand.

RHEINE!

Frauen Töchter

Beabsichtige am Montag, den 13. Juni nachm. 3 Uhr im Lokale des Herrn Gastwirt H. Benninghaus an der Basilika einen

:- Näh- und Zuschneidekursus -:

nach meinen neuesten Schnittmustern :-: (Gebrauchsmustersitz) abzuhalten. :-: Der Kursus wird nur von ersten Lehrkräften abgehalten. Anmeldungen werden von heute ab im obigen Lokale entgegen genommen.

Hochachtend

V. Kleimann, gen. Schmidt

Näh- und Zuschneide-Institut, Dortmund, Schulgasse 11 II., in Vertretung der Fa. **Joh. Meyer, Oberhausen,** handelsgerichtlich eingetragene Firma.

Berichtigung!

Kernseife ½ Pfd. Doppelstück **2.30** Mk. nicht 3.20 wie in der gestrigen Nummer irrtümlich veröffentlicht.

Lebensmittel-Konsum

Sedanstraße 8.

Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen,

vertilgt radikal unter Garantie (für Haustiere unschädlich)

Kammerjäger Knölker

Bestellungen sende man sofort unter „Kammerjäger Knölker" an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Margarine

Pa. Tafelmargarine Mk. 7.30 per Pfd.

Rüböl Mk. 10.25 per Liter

Geräucherten Schinkenspeck Mk. 11.50 per Pfd.

Lebensmittel-Konsum

Rheine, Verkaufsstelle Sedanstr. 8.

Jeder alte HUT wird, wenn er keine Löcher und Risse hat, — wieder wie neu, durch —

Umpressen, Reinigen und Färben

HUETE aller Art werden

gereinigt, gefärbt und umgepresst

Jeder Hut, der Montags eingeliefert wird, - wird bis Samstags fertiggestellt. -

Riesenbecks Färberei,

Katthagen.

Anton Otte, Klostersstrasse.

Wo kaufe ich gut und vorteilhaft

Tapeten == Farben == Lacke

Pinsel == Schablonen

Bronzen etc.

?

bei **Ph. Operhalsky,** Elterstraße 76.

Der Kohlenstaub in der Luft

ist der ärgste Feind der Haut.

Er macht die Haut grau und unscheinbar, ruft Mitesser, Pickel, Pusteln hervor. Rok-Seesand-Mandelkleie befreit die Haut von allen Unreinheiten, macht sie blumenzart und sammetweich. In einschlägigen Geschäften zu haben.



Suche für mein Manufakturwarengeschäft für sofort oder später eine ältere, erfahrene, tücht.

Verkäuferin

die im Nähen bewandert und der plattdeutschen Sprache mächtig ist. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen, bei freier Station erbeten. **Heinrich Nyenhuis, Neuenhaus. (Kreis Bentheim.)**

Vertreter, Händler, Hausierer

verdienen viel Geld durch Verkauf meiner äußerstpreiswerten Kern-, Toilette- & Schmier-Seifen usw. Vertrauensw. Herren richte Kommissionslager ein.

Verlangen Sie nähere Angaben u. Offerten von

Osnabrücker Handels- u. Versandhaus Osnabrück

Rolfsbestr 10/12.

Auto-Güter-Verkehr

Rheine - Münster

u. Zwischenstationen

Die Kraftwagen verkehren regelmässig Montags, Mittwochs - und Freitags. -

B. Schürmann, Rheine

Fernruf 265.

Tüchtige

Plätterin

außer dem Hause wöchentlich 1—2 mal auf sofort gesucht.

Frau Reese,

geb. Timmerman,

Jbbenbürenerstraße 7.

Empfehle mich zum

Waschen

im Hause.

Surenburgerweg 1

Jüngeres

Zweitmädchen

gesucht.

Frau Julius Rosenberg,

Markt 7.

Suche per bald ein ordentliches properes

Mädchen

für kleinen Haushalt.

Näh. Geschäftsstelle.

---

empfiehlt

neu

sowie zum

Flicken

Wegen ...n jetzigen, tü...

Mä...

zum ...

später ...

...ten ...stliche Unterhaltu...
...ischen Volkszeitung (R...
...ntag, den 4. Juni 1921.

...dwirtschaft.

...ndwirtes im Juni.

...bringt eine Menge Arbeit. ... die Pflege der Saaten zu ... den stehenden Feld... ... den Boden und ...schläge werden ge... ...der Düngerwagen. ...augen zu Futterzwecken ...ehäufelt. Erntegeräte sind ... Sauste Heuernte im Gange. ...äußernd ohne Regen eingebracht ...sert. Hohe Heuernte bedingt und ... Futtermittel.

...erfreut sich ... bringendlichen Grünfutters oder der ...es in vorbereiteten Futtermittel verfüttern! ...de haben in ...at doppelt Zeit viel unter Hitze und In... ...einen, dieser Zeit doppelt sorgsam und ...sorgsam behandelt und gepflegt werden.

Auch in den Rindviehställen ist die Fliegenplage zu bekämp... ...Milchkühe die eine gute Weide haben, brauchen kein Bei... ...Die Schweine haben ebenfalls viel unter der Hitze zu lei... ...Man sorge daher für kühle Plätze, wo sie sich bewegen können ...womöglich auch Gelegenheit zum Baden haben. Kühlendes ...Grünfutter ist den Schweinen sehr zuträglich. Peinliche Reinlich... ...muß auch in den Schweineställ herrschen. Bei den Schafen ...die Sommerlaammung statt. Gute Pflege und Aufmerksam... ...und erforderlich.

Dr. Horst-Bredow.

Schoßrüben.

Nachdruck verboten.

Das Auftreten der Schoßrübe ist in gewissem Sinne ein Zei... ...gen dafür daß die betreffende Rübensorte dazu neigt, auf ihren ...erzustand zurückzuschlagen. Die wilde Rübe war einjährig und ...wurde durch jahrelange Kultur zur Zweijährigkeit gezwungen. Be... ...sonders in der strengen Familienzucht ist dies ganz auffallend zu ...verfolgen so daß einzelne anfällige Stämme von der Weiterzucht ...ausgeschlossen werden müssen. Allerdings können auch Frostperioden ...dazu beitragen, daß eine größere Anzahl von Schossen in Erschei... ...nung tritt. Immer aber muß eine Disposition vorhanden sein ...da ja sonst alle Rüben eines von Frost befallenen Feldes zu Schossen ...ansarten würden. Um sich gegen das Ueberhandnehmen der Schos... ...ser, die durch das Treiben der Samenstengel an Gehalt einbüßen, ...also Nährwerte verlieren und holzig werden zu schützen ist es un... ...erläßlich, seine Saat von einem Züchter zu beziehen, der seine ...Elitefelder in scharfer Auslese auch daraufhin prüft daß, sie zum ...Aufschuß neigenden Stämme alljährlich beseitigt und dadurch schoß... ...freie Aussaaten erhalten werden. Ein gelegentliches Schossen ist ...unvermeidlich und verursacht auch einen keinen nennenswerten ...Schaden. Wenn man aber zuweilen Felder sieht, die sich vor ...Schossen nicht zu retten wissen, so erwägt man erst den Schaden.

Pl.-App.

Stangen- und Buschbohnen.

(Nachdruck verboten.)

Alle Bohnensorten sind sehr empfindlich gegen Frost und dür... ...fen daher nicht früher als gegen Mitte Mai gelegt werden. Bohnen ...lieben eine frei sonnige Lage, durchlassenden, milden Boden, aber ...keine frische Düngung. Eine größere Anlage Stangenbohnen neben... ...einander gepflanzt beeinträchtigt das Gedeihen, die Bohnen gehen ...zu viel Schatten. Stangenbohnen sind zarter und feiner im ...Geschmack als Buschbohnen, letztere lassen sich aber auch dort ...anbauen, wo es an den nötigen Stangen fehlt und verursachen ...einiger Kosten. Für die Aussaat sticht man mit dem Pflanzholz ...ein Loch und legt 2—3 Bohnen hinein. Auf den Beeten gewöhn... ...licher Breite macht man 4 Reihen. Die Anlage der Stangenbohnen ...ist mühsamer und wegen der Beschaffung der Stangen auch be... ...deutend kostspieliger. Bevor die Bohnen gelegt werden, müssen die ...Stangen gesetzt und mit Querstangen gut verbunden sein. In ...geschützten Lagen muß man bei Aufstellung des Stangen... ...bezw. bei Auswahl der Beete Rücksicht auf die Windseite ...sonst kann es passieren, daß später ein heftiger Sturm ...ganze Anlage vernichtet.

Dr. Horst-Bredow.

Zur Pflege der Saaten.

Nachdruck verboten.

Das Hacken Eggen und Walzen schafft und unterhält ein ...pflanzenfreundiges Wachstum. Das Unkraut wird vernichtet, das ...verkrustete Land zerbrochen und die Bodenfeuchtigkeit erhöht, in... ...dem die aus den tieferen Schichten bringenden feinen Haarröhr... ...chen, in denen das Wasser aufsteigt, um an der Oberfläche zu ...verdunsten, zerstört werden, so daß das Wasser jetzt den Wurzeln ...zugute kommt. Auch vermögen Luft und Wärme nach der Hacke ...besser in den Boden eindringen und zur Aufschließung der Nähr... ...stoffe des Bodens beizutragen. Das Hacken muß mit einer ge... ...wissen Regelmäßigkeit wiederholt werden, denn wenn das Unkraut ...im Herbste wieder hochkommt, dann ist der größte Teil der Ar... ...beit vergeblich gewesen. Man hat einzig der Nährstoffentnahme ...durch die Unkräuter vorgebeugt, die Unkräuter selbst, wie es sich ...in nächsten Jahre zeigen wird, nicht vernichtet. Nach dem Hak... ...en muß auch vielfach gejätet werden und ebenso während der ...Hacke dafür gesorgt werden, daß die gelockerten oder ausgeworfenen ...Kräuter nicht wieder festgetreten werden. Man ordnet die Hack... ...esten im sogen. „Gänsefluge". An der Spitze ... die die beiden äußeren Reihen bearbeiten, ...eck in Abständen von je zwei und zwei, welche ...he ihrer Vordermänner behacken. Der Wert ...handten Hacke darf keinesfalls unterschätzt wer... ...Prof. Eden-Jena, mit verschiedenen Gersten... ...ergaben jedesmal für die behackten Parzellen ...tlich höheren Ernteertrag gegenüber den un... ...ne Unkräuter die durch die Hacke allein nicht ...n können, wie die Quecke, müssen bei feuchter ...et oder, wie die Distel mit dem Stecher ausge...

Pl.-App.

...für ländliche Grundstücke in Westfalen ...end Rheinland.

...en unserer Industrie veranlaßt das Ka... ...und Boden in einer bisher kaum be... ...enden. Grund und Boden haben zwar ...Wert. Sie besitzen aber doch immerhin einen gewissen Wert, der unter allen Umständen völlig verloren gehen kann. So sind denn, namentlich seit dem Friedensschluß die Werte für Grund und Boden ganz außerordentlich gestiegen. Das spiegelt sich natürlich wieder in den Preisen, die für Lebensmittel gezahlt werden müssen, da die Verzinsung eines erhöhten Anlagekapitals auch eine Verteuerung der Erträgnisse bedingt. Diese Preissteigerung ist aber nicht plötzlich erst in den letzten Jahren eingetreten. Ihre Anfänge liegen bereits weiter zurück. Das statistische Jahrbuch für den preußischen Staat bringt eine sehr interessante Zusammenstellung der Preise, welche in den Jahren 1910-12 und 1913-15 für volle Güter mit Gebäuden und Inventar und für einzelne Ländereien ohne Gebäude und Inventar gezahlt wurden, danach kostete im Durchschnitt ein Hektar

	b. voll. Gütern m. Geb. u. Inv. —		b. Stückland ohne Geb. u. Inv.	
	1910-12	1913-15	1910-12	1913-15
im Regierungsbezirk Münster	2581	2545	1534	2102
" " Minden	2578	2630	2780	2702
" " Arnsberg	1901	2235	1782	2054
" " Koblenz	2674	3092	2431	2498
" " Düsseldorf	3281	3876	2911	3252
" " Köln	2044	1865	2505	2984
" " Trier	1496	1606	1934	1928
" " Aachen	3558	3668	2433	219...

Man sieht aus dieser Zusammenstellung, daß die Preissteigerung schon damals nicht unbedeutend war, wenn auch in einzelnen Regierungsbezirken ein kleiner Rückgang zu verzeichnen ist. Das sind aber verschwindende Ausnahmen. In der Zwischenzeit sind die Preise natürlich noch ganz erheblich weiter gestiegen und werden auch noch weiter steigen, denn so lange die Aussichten für die Industrie nicht besser werden, so lange wird sich das Kapital dem Grund und Boden noch weiter zuwenden. Ob das im Interesse unseres gesamten Wirtschaftslebens liegt, ist allerdings eine andere Frage, die sehr schwer zu beantworten ist. R.W.

Unser Garten.

Der Obstgarten im Juni.

Mit dem Juni beginnt im Obstgarten die erste Ernte. Zunächst sind es wohl die unreifen Stachelbeeren, die für Kompott und Einmachezwecke gepflückt werden. Dann folgt das köstlichste Beerenobst: die Erdbeere. Solange sie noch in Blüte steht, ist ausgiebig zu bewässern. Ein Erdbeerzüchter sagte mir einst: Ein blühendes Erdbeerbeet muß stets bis zu den tiefgehendsten Wurzelfasern durchfeuchtet sein. Von Vorteil ist es auch, wenn man zwischen die Reihen eine Gabe Phosphat einhackt. Bei beginnender Reife belege man den Boden unter den Pflanzen mit Gerberlohe, Holzwolle oder dergl. Dadurch wird nicht nur ein Verschmutzen der Früchte verhindert, sondern auch dem Anfaulen derselben und dem Schneckenfraß vorgebeugt. Ferner reifen auch wohl schon mancherorts die ersten Frühkirschen. Um lüsterne Vögel abzuhalten, hänge man Vogelscheuchen in die Bäume. Man wechsele aber mit den verschiedenen Arten derselben, da sich manche Kirschdiebe gar leicht an ein und dasselbe Abschreckungsmittel gewöhnen und dieses dann unwirksam wird. Bei jeder Ernte aber beachte man, daß die Früchte am kühlen Morgen, sobald der Tau verschwunden ist, zu pflücken sind; sie sind dann am aromatischsten und haltbarsten. Blühende Obstbäume sind bei trockener Witterung durchdringend zu begießen, ebenfalls nach dem Fruchtansatz. Dadurch bewahrt man manche Frucht vor dem zeitigen Abfall. Alles Fallobst ist sorgfältig aufzulesen und zu vernichten bezw. als Futter oder in der Küche zu verwenden. Man vernachlässige die Vorsicht des Auffammelns nicht, da Fallobst durchweg von Maden mancherlei bösen Kleingetiers bewohnt wird, die sonst auskriechen und in dieser oder jener Form weiteres Unheil anstiften würden. Beim Spalierobst beginnt der Sommerschnitt bzw. das Entspitzen der Triebe. Man tue des Guten aber nicht zu viel. Lieber zu wenig als übermäßig schneiden. Zu starker Fruchtbehang muß ausgedünnt werden. Man nimmt dabei die schwächsten Früchte fort. Junge Stämme werden auf das treibende Auge veredelt. Bei Frühjahrsveredelungen sind die Verbände zu lösen und die Edelreiser anzuheften. Die bei Stachel- und Johannisbeeren entstehenden Triebe aus dem Wurzelstock sind bei jüngeren Pflanzen zu entfernen, bei älteren aber zwecks Verjüngung zu belassen. Die Schädlingsplage ist in diesem Monat gemeiniglich am größten. Man versäume darum kein Mittel zu ihrer Bekämpfung.

Einige besonders häufig vorkommende Krankheiten unserer Obstbäume und deren Heilung.

Nachdruck verboten.

1.) **Der Stachelbeerrost.** Mancherorts bemerkt man in diesem Frühjahr an den Blättern der Stachelbeeren kleinere und größere rote Flecke die später auch die Früchte befallen. Es sind die Befallstellen des Stachelbeerrostes, eines Schmarotzerpilzes. An der Unterseite der befallenen Blätter bemerkt man später kleine gelbliche, schlauchartige Gebilde. Diese enthalten die Sporen des Rostpilzes. Es ist daher anzuraten, so zeitig wie möglich die Blätter und Früchte abzupflücken und zu verbrennen bevor sich noch die Sporen gebildet haben bezw. weiterverbreitet haben. Von Vorteil für die Bekämpfung ist es auch, wenn man die Sträucher wie auch den Boden unter demselben mit frisch zu Pulver abgelöschten Kalk bestäubt.

2.) **Der amerikanische Stachelbeermehltau.** Sehr häufig sieht man, namentlich in wenig gepflegten Gärten, daß sich im Laufe des Sommers Früchte wie auch die jungen Triebspitzen es Stachelbeerstrauches mit einem erst weißen, später braun bis schwärzlich werdenden Filzbelag überziehen. Diese Pilzkrankheit war bei uns unbekannt. Sie ist aus Amerika nach Europa eingeschleppt, daher auch der Name. Durch Spritzmittel ist dem Pilz wenig beizukommen. Das sicherste Mittel der Bekämpfung ist Entfernen der befallenen Früchte und Zweige und Verbrennen derselben. Bei zu starkem Befall entfernt man am besten die ganzen Sträucher und verbrennt sie. Starkes Zurückschneiden der angegriffenen Sträucher und verbrennt sie. Starkes Zurückschneiden der angegriffenen Sträucher sowie gute Düngung und Kälkung des Bodens sind weitere Mittel, diese Krankheit zu bannen. Je kräftiger die Pflanze, je leichter widersteht sie den Angriffen.

3.) **Der Apfelmehltau.** Nicht alle Apfelsorten werden gleichmäßig von diesem Pilz angegriffen. Am meisten leiden darunter Sorten mit hellgrünen Blättern. Die Krankheit äußert sich dadurch, daß die Triebspitzen der Apfelbäume weiß wie mit Mehl überstäubt aussehen. Sobald sich die Krankheit bemerkbar macht, suche man die befallenen Triebe möglichst restlos zu entfernen. Wo solches aber nicht möglich ist, oder wo die Krankheit schon zu weit ausgebreitet hat, hilft nur sicher ein Bestäuben der Bäume mit pulverisiertem Schwefel an sonnigen Tagen. Auch ein Bespritzen mit Schwefelkalk tut gute Dienste, ebenso erzielt man gute Erfolge mit einer Kalkbrühe, der auf je 100 Liter 1 Klgr. Kupfervitriol zugesetzt ist. Mit dieser Lösung muß aber gleich nach dem Austreiben der Blätter gespritzt werden.

4.) **Der Polsterschimmel oder Monilia.** Dieser Pilz greift besonders die Sauerkirschen an, geht aber auch auf Pflaumen, Quitten und einige Apfelsorten über. Von der Monilia werden besonders die Fruchthölzer angegriffen. Die jungen Zweige sterben ab, ohne daß die braungewordenen Blätter und Früchte abfallen. Charakteristisch ist, daß am Ende der Abtötung vielfach ein Trop... fen Harz austritt. Dieser ... richten, und es ist darum ... zu treffen. Als sicherstes Mi... schneiden der befallenen Triebe, soweit ... läßt. Ferner ist ein Bespritzen mit einer ... zuraten. Um die Bäume widerstandsfähig ... Düngung im Kampf gegen Schmarotzerpilze ... obst empfiehlt sich außerdem eine tüchtige ...

Der Gemüsegarten im Ju...

Der Gemüsegarten erfordert jetzt viel Ar... sich das Unkraut breit. Dieser entzieht aber nich... viele Nährstoffe, die sonst den Kulturpflanzen zug... dern wird, wenn man es gewähren läßt diese gar ... chern, wodurch demselben Licht und Luft genommen ... sie elendiglich zugrunde gehen. Darum darf kein Gä... an dem Tage gejätet zu haben, schlafen gehen. Täglich Beete auf Unkraut durchzusehen. Wenn man sich das zu... macht, wird man desselben schon leicht Herr werden. Eine tere tägliche Arbeit muß das Hacken bezw. Lockern und das ...gießen sein. Fleißiges Hacken läßt nicht nur nicht das Unkra... aufkommen, sondern verhütet auch das zu rasche Austrocknen de... Bodens und fördert das Wachstum der Pflanzen, indem in den aufgelockerten Boden Licht und Luft besser eindringen können. Ein flüchtiges Ueberbrausen der Beete hat wenig Zweck. Darum nehme man in trockener Zeit täglich nur einige Beete vor, spare dann aber nicht mit dem Wasser. Solche Beete können dann gut mehrere Tage ohne weitere Bewässerung aushalten. — Die Pflanzzeit hat im allgemeinen aufgehört. Erbsen und Bohnen werden behäufelt. Gurken und Kürbisse sind zu beschneiden, Tomaten gegebenenfalls zu entspitzen und aufzubinden. Bei letzteren werden auch alle in den Blattachseln sich entwickelnden Triebe möglichst zeitig entfernt. Zu dicht stehendes Gemüse wird ausgedünnt. Als letzte Aussaat säen wir Winterkohl, Radies, Salat, Frühkohlrabi, frühe Bohnen und Kneifelerbsen. Mit Johanni hört die Spargelernte auf. Man läßt dann alle Pfeifen schießen und hält das Beet von Unkraut rein. Habt auch acht auf die vielen Schädlinge mancherlei Art. Wer jetzt z. B. Schmetterlinge bezw. Schmetterlingseier vernichtet, erspart sich für später das lästige und ...ige Absuchen der Raupen.

Viehzucht.

Kronengelenklahmheit der Pferde.

Jeder erfahrene Landwirt weiß daß sich das Kronengelenk zwischen dem Fessel- und ... befindet. Manche dagegen kennen dieses Gelenk nicht, weshalb bemerkt, und sind darum der Meinung, daß sich ... befinde. Dieses Kronengelenk ist nun nicht selten manchen Dehnungen Dehnung und Verstauchung durch zu große Anstrengung, schweres Anziehen, zu rasche, scharfe Wendungen, zu ... Gelenks usw. unterworfen. Die Lahmheit ist durch Stellhaltung am besten festzustellen ist, sowie durch Schmerz beim ... auf Kühlen, sondern auf Ableitung durch einmalige Anwendung einer Scharfsalbe, nach vorheriger Abschneidung der Haare, ... einer Breite von etwa 5 Zentimeter nebst ... bis zweiwöchentlich ... gemacht ... morgens ... sich ...

Schutzmaßnahmen gegen Kälberruhr.

Man reinige nach der Geburt Euter und Hinterteil der Kuh mit lauwarmen Sodawasser und trockne gut ab. Vor jedem Ansaugen des Kalbes reibe man das Euter mit einem trockenen reinen Tuche ab und melke von jedem Strich oder Zitze eine kleine Menge aus; denn diese zuerst gewonnene Milch enthält die meisten Bakterien. Gleich nach der Geburt gebe man den Kälbern vorbeugend, möglichst bevor sie gesogen haben, ein bis zwei gepulverte Tabletten Thürpil in etwa einem viertel Liter warmen Kamillentee.

Die langen Klauen der Ziegen.

reinigt man am zweckmäßigsten mit lauwarmen Seifenwasser, kürzt sie vorsichtig mit einem Messer und glättet die scharfen Kanten und Ecken mit einer Raspel. Stets ist das Abraspeln aber sachte und behutsam vorzunehmen, weil durch zu starke Erschütterung die Hufe sich leicht löchern. Die Anwendung von Scheren ist möglichst zu vermeiden, weil dadurch sehr häufig Verletzungen am Klauenspalte veranlaßt werden können. Zur Regel gehören Anhäufungen von Schmutz in dem Klauenspalte, in dem sogar scharfe, spitzige Fremdkörper vorhanden sein können. Die dadurch verursachte Verletzung der Haut ist durchaus nicht belanglos wenn man bedenkt, daß hierdurch meist Starrkrampf, Klauenseuche und die bösartigen Eiterungen der Klauen ihren Einzug halten. Wunde Hautstellen behandelt man mit Zinkpulver um die Schmerzhaftigkeit zu lindern. Später sind Einreibung von Vaseline am Platze. Man sorge, daß die Klauen nicht zu trocken werden. Für genügenden Abfluß des Urins ist zu sorgen; überhaupt ist Reinlichkeit im Ziegenstall ein Haupterfordernis für das Gedeihen der Tiere.

Milchwirtschaft.

Anbau von Futterrüben, zur Hebung des Milchertrages.

ist in allen Gegenden, die hinreichend schweren Boden haben, zu empfehlen. Die Runkelrübe ist ein ausgezeichnetes Milchfutter. Im Kriege haben manche Milchwirtschaften sich durch Stroh- und Runkelrübenfütterung über Bord halten müssen. Die Runkelrüben werden direkt ins freie Land gedrillt und später verzogen. Das Anpflanzen mit der Hand ist nur für ganz kleine Betriebe angängig.

Zurückhalten der Milch

wird zwar von manchen bestritten; sie erklären, das sei nicht möglich, das sogenante Zurückhalten bestehe nur aus einer mangelnden Milcherzeugung. Das mag man nun dahingestellt sein lassen; ich habe Kühe gehabt die sich nur von genehmen Personen melken ließen und sonst nur wenig Milch gaben. Im allgemeinen aber kann man daran festhalten, daß die Kuh um so viel mehr Milch gibt, je gemütlicher sie sich kühlt und das soll man beachten.

Hauswirtschaft.

Rohseidene Stoffe wäscht man in gekochtem, heißen Seifenschaum und spült mit weichem Wasser gut nach. Zuletzt ziehe man sie durch einen Glas Wasser, in das man ein Glas Spiritus gegossen hat.

Wollene Zeuge, an denen keine Farben zu verderben sind, wäscht man in lauwarmem Sodawasser, worin etwas grüne Seife zu Schaum geschlagen wurde. Damit die Wollsachen sich nicht zusammenziehen und filzig werden, kann man zu dem Wasser zwei Löffel Salmiak und zwei Löffel Terpentin gießen.

Vertreibung von Mäusen. Man tränkt wollene Lappen mit Karbol, stopft diese in die Mauselöcher und schließt sie mit einem Papierpfropfen. Dies wiederhole man einige Tage lang. Den Mäusen ist der Geruch sehr lästig, sie ziehen sich weg. Man gießt dann die Mauselöcher mit Gipsbrei aus, dem reichlich gestoßenes Glas beigemischt ist



Para-Likör Sinner A.-G.
Karlsruhe-Grünwinkel

Bruchleidende

Lindert Euer Leiden durch das Tragen meines altbewährten, federlosen Tag und Nacht-tragbaren Spezialbruchbandes „Lebensretter" in Leder mit patentamtl. gesch. Pelotten Eine merkliche Verkleinerung des Bruches ist erzielbar. Genau nach Maß angefertigt. Konkurrenzlos. Aerztlich empfohlen.

Vor Bettnässen geschützt

sind alle durch das Tragen meines aus Gummi hergestellten Urinal-Apparates. Empfehle außerdem meine Hängekeils-, Leib-, Umstands und Muttervorfallbinden. Muster zur Ansicht. Mein Spezialist erteilt kostenlos Auskunft in Rheine, Sonntag, den 5. Juni im Bahnhofshotel Hartmann nur von 8—11 Uhr vorm. nachmittags von 2—7 Uhr in Jöllenbüren im Hotel Adler. Streng diskrete Bedienung.
M. Pritsch vorm. P. Ginder, Spezialbandagist, Saarbrücken 3, Nassauerstr. 20.

Hierdurch die ergebene Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage einen

Kraftwagengüterverkehr von Rheine nach Münster

und zurück eröffnet habe und alle Güter auf schnellstem Wege befördere. Gegenstände für Mesum, Emsdetten, Hembergen, Greven, Sprakel und Münster werden befördert. Ich bitte durch Zuweisung von Aufträgen mein Unternehmen zu unterstützen und sicher prompte und reelle Bedienung zu. Der Verkehr geschieht wöchentlich dreimal. Die Frachtsätze pro Ztr. sind folgende:

Von Rheine nach Mesum	2.50	Mk.
„ „ „ Emsdetten	3.50	„
„ „ „ Hembergen	3.50	„
„ „ „ Greven	4.—	„
„ „ „ Sprakel	—	„
„ „ „ Münster	—	„

Die Güter werden abgeholt und zugestellt. Begleitscheinen für zu befördernde Güter sind bei mir erhältlich. Hochachtend

Bernhard Schürmann, Rheine i. W.
Kurzestraße Nr. 7. -:-:- Tel. 265.

Grosser Aluminium-Verkauf von Küchengeräten!
im Lager des Herrn A. Jörling, Rest. Rheine, Münstermauer 4.

Heute Freitag und Samstag zu herabgesetzten Preisen, teilweise unter Einkauf, um damit zu räumen.

Es ladet höflichst ein:
Wilhelm Leußer, Neheim, Ruhr.

Bitte Packmaterial mitbringen.



Mutter
beobachte Dein Kind Bei Verkrümmung der Wirbelsäule verlange kostenlose Auskunft über erfolgreiche Hilfe
W. Steigers,
Orthopäd. Spezial-Apparate.
Essen, Elfriedenstr. 31.

Suche einfach
möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu mieten.
E. Schmidt,
Bentheimerstr. 31.

Wohnungstausch.
Eine 4 Zimmer-Wohnung in Osnabrück, gegen eine gleiche in Rheine zu vertauschen gesucht.
Schriftl. Angeb. a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. u. M. L. 8000.

Silberberg,
Münsterstraße 40.

Heinr. Heinrichs
Rheine i. W.
Tabakfabrikate-Großhandlung
Neue 25 Pfg. Zigarren
Engelhardt, Consul, Astoria-, Karnitris-, Jmoll, Zigarren und Zigarillos
feine Qualitäten
Tabake von Joh. Wilh. Kneiff-Kar



Photo-Apparate und **Platten, Papiere Chemikalien** vorteilhaft bei
Joh. Viehoff
Diplom-Optiker
Spezial-Geschäft für Optik und Photographie
Münster i. W. Ludgeristraße 12.
Sonn- und Feiertags geschlossen.

Wollspinnerei!

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meine direkt am Bahnhof belegene Wollspinnerei jetzt im vollen Betriebe habe, ich bin in der Lage sofort Garn zurückzugeben, evt. kurzfristig.
Für sorgfältigste Ausführung reelle u. prompte Bedienung verbürge ich mich

Annahmestelle bei:
A. Menge, Fürstenbergstr. 3 Eschendorf

Wilhelm Breloh,
Wollspinnerei, Bescheide.

Asthma, Stickhusten.
Markt-Progerie Ph. Rinkemper, Rheine i. Westfalen.

46)

Die Polarhexe.

Ein Roman aus Spitzbergen. Von Anny Wothe.
Nachdruck verboten. Copyright 1915 by Anny Wothe, Leipzig.

Und dann rief plötzlich Christabel eines Tages, als sie wieder mit brennendem Blick in das Dunkle starrte:

„Die Sonne kommt, Freunde, die Sonne kommt."

Die Männer stürzten hinzu. Von der Sonne war freilich noch nichts zu entdecken, aber ein heller Dämmerschein lag da draußen, und es war allen, als ströme eine Fülle von Licht über sie hin.

Sie faßten sich bei den Händen, und einer kündete es immer wieder mit Tränen dem andern: Die Sonne kommt."

Aber es vergingen noch Wochen, ehe sie zum ersten Mal wieder mit leuchtendem Strahl über die Berge lugte. Anfang März war das.

Aber die Dämmerung, die doch jeden Tag an Zeitdauer zunahm, die hatte doch viel dazu beigetragen, das Leben der hier Festgehaltenen etwas erträglicher zu gestalten.

Mit staunender Bewunderung sahen die beiden Männer auf Christabel.

Nie wurde sie müde, nie klagte sie. Unermüdlich war sie für das Wohl der beiden Männer bedacht.

„Wenn ich daheim am Rhein nicht ein süßes, blondes Kind wüßte, das auf meine Heimkehr wartet und sich die schönen Augen ausweint," sagte eines Tages der Leutnant zu Christabel, „weiß Gott, ich verliebte mich bis über beide Ohren in Frau Christabel."

„Da hättest du auch was Rechts! Die Liebe bliebe doch nur einseitig, und du hättest nichts als den Schmerz."

„Aber erlaube mal," lachte der Leutnant. „Glaubst du nicht, daß ich imstande bin, eine Frau zu begeistern?"

„Eine Frau wie Christabel nicht, mein Junge. Die vergißt nie, wenn sie einmal geliebt, und alle deine Mätzchen verfangen bei ihr nicht verfangen."

„Aber Menschenskind," rief Osten, „ist dir noch nie klar geworden, daß jede Liebe gewissermaßen eine erste Liebe ist? Wächst aus totem Holz auch noch frisches Grün sprießt, wenn es Gärtnershand es pflegt? Nein, alter Freund, so schnell würde ich an deiner Stelle die Flinte nicht ins Korn werfen. Nütze die Zeit, kann ich dir nur raten, suche Christabels Herz zu gewinnen. Es lohnt sich, um sie zu kämpfen."

Erik de Vold hatte beide Hände des Freundes ergriffen, sie hielt er sie wie einen Schraubstock umklammert.

„Du weißt das ich sie liebe?" stammelte er. „Du meinst, ich könnte sie erringen?"

„Na, das sieht doch ein Blinder, nur Frau Christabel nicht, daß du nur für sie Augen und Sinne hast, daß du nur für sie sorgst und bangst. Längst wären wir vor die Hühner gegangen, wenn du nicht wärst. Ist es nicht so?"

„Es kann wohl sein — aber dennoch —"

„Ob du sie erringen kannst? Mein lieber Freund, nichts ist auf Erden unmöglich, und ohne Kampf kein Sieg."

Nichts Lieberes hätte er getan, als um Christabel gekämpft. Aber ihm waren ja völlig die Hände gebunden. Nicht allein der Tote, der da draußen, kaum einige hundert Meter von ihnen den ewigen Schlaf schlief, schreckte ihn zurück, Christabel selber war es, die ihn so unendlich fern von sich hielt.

Bei aller Freundlichkeit, bei aller Vertraulichkeit, die der nahe Verkehr mit sich brachte, war Christabel für ihn von einer Hoheit umschirmt, die jeden Wunsch des Begehrens schon im Keim erstickte.

Ganz leise keimte doch nach dieser Aussprache mit Osten in Eriks Herzen die zaghafte Hoffnung, Christabel dennoch zu erringen, sofern ein gütiges Geschick sie alle dem Leben wiedergeben sollte.

Die monatelange Gemeinschaft hier in Angst und Not, in Hunger und Sorge war ein fester Kitt. Nie konnte Christabel diese Leidens- und Schreckenstage vergessen, die sie gemeinsam durchlebt.

Und von neuem Mut beschwingt, ging Erik de Vold wieder an die Arbeit. Er mühte sich, die Vermessungen und Beobachtungen, die Nils angefangen, fortzusetzen, auch die Ausarbeitungen der Tagebücher weiterzuführen. und Christabel nach wie vor in der Wirtschaft zu unterstützen.

Aber dennoch schien alles Mühen, alles Sorgen umsonst. Erschreckend schmolzen die wenigen Vorräte zusammen. Es ließ sich schon nach Tagen berechnen, wann ihr letztes Stündlein gekommen sein würde.

Zu jagen gab es nichts mehr. Die Millionen von Vögeln, die auf Spitzbergen nisten, waren ihnen seit Monaten nicht mehr zu Gesicht gekommen. Nur in weiter Ferne entdeckte Osten mit seinem Fernglas eine Storkobbe auf dem Eise. Wie man sich auch den Kopf zerbrach, die ersehnte Jagdbeute einzubringen, es war unmöglich, zu ihr zu gelangen, da das Eis auf vielen Stellen nicht mehr trug.

Und dann erspähten die Einsamen ganz fern am blauen Winterhimmel den erst enVogel. Da weinte Christabel. Der Frühling kam, aber Rettung schien er ihnen nicht zu bringen.

Nun war es April und Ostern nahe, das Fest der Auferstehung und des Lebens.

Die Männer hatten sich abermals auf den Anstand begeben, zwar ohne Hoffnung auf Beute. Aber die Vorräte waren zu Ende. Morgen noch konnte man eine letzte Suppe kochen, das letzte Stück Pemmikan unter sich teilen. Die heutige Mahlzeit wie alle Tage vorher war so kärglich, daß sie nur eben das Leben fristete. Nun kam das Ende.

Christabel fürchtete den Tod nicht. Sie hatte ihm hier schon so oft in das starre Antlitz geschaut. Aber wenn sie an ihr Kind daheim dachte, dann rang sich doch immer wieder ein Stoßgebet über ihre Lippen. Es tat ihr auch weh daß von Ekke Sörnsen, an den sie so unerschütterlich geglaubt, keine Kunde kam. Sie hatte die feste Ueberzeugung gehegt, er würde sie retten, er müsse wiederkehren. Sie wußte nicht, woher ihr dieses starke, unbegrenzte Vertrauen zu ihm kam, und sie trauerte in tiefster Seele, daß er sie und die Gefährten vergessen konnte. —

Nein, nein, das konnte ja nicht sein. Eine so wahnsinnige Angst packte sie, daß sie ihr fast das Herz abschnürte.

Wenn Ekke Sörnsen nicht kam, dann mußte er tot sein. Nur der Tod konnte ihn fernhalten.

Und dann sank sie vor unendlichem Jammer in die Knie und rang verzweifelt die Hände.

Nein, Ekke Sörnsen durfte nicht sterben.

Plötzlich durchfuhr es sie wie ein Schlag. Nicht um die Getreuen, die bis zum letzten Atemzug mit ihr litten, sorgte sie sich. Nicht um ihr Leben bangte sie in jammernder Verzweifelung, sondern um den Norweger, der ihr doch nichts weiter war als Freund, ihr und Nils Freund.

Die Männer kamen todmüde heim. Stumm stellten sie die Gewehre in die Ecke. Christabel wagte nicht zu fragen. In ihren ernsten Mienen las sie ihr Schicksal. Mit schwerer Mühe kochte sie ihnen dann die dünne Suppe, die nicht ausreichte, ihren Hunger zu stillen. Christabel selber rührte nichts an.

Mit einem müden Händedruck nahmen sie Christabel Abschied und gingen in ihre Kam... zu suchen, den einzigen Freund, der ihnen ...

„Eine Kugel vor den Schädel," hörte ... zu de Vold sagen, „das wäre das Gescheiteste.

Und sie hörte den Arzt antworten:

„Ich kann es nicht ertragen, wenn sie hung... ja nur noch ein Schatten von dem, was sie ... Tage noch so weiter, und sie bricht zusammen."

Drei Tage also noch. —

Christabel lächelte bitter! Welch lange Z... zu Nils betete, wenn sie starb? Oder ob m... fach liegen ließ, bis wieder Fanglente ... Hütte als Zufluchtsort aufsuchten? Vielleic... vielleicht bald.